

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementpreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Aahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlöte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 101.

Samstag den 12. April

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

156. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Liechtenstein-Marsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
3. Sommernachtsträume, Walzer Gungl.
4. Introduction aus „Don Pasquale“ Donizetti.
5. Ouverture zu „Die schöne Galathea“ Suppé.
6. Unter Palmen, Romanze Bellini.
Cello-Solo: Herr Eichhorn.
7. Potpourri aus „Indigo“ Joh. Strauss.
8. Tartaren-Galop Zikoff.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evangel. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capella.
Herberg-
Farnicht.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

157. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
2. Am Meer, Lied Schubert.
3. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer Joh. Strauss.
4. Fantasie über ein „Irisches Lied“ Voigt.
5. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“ Adam.
6. Serenade (Streichquartett) Haydn.
7. Stadt und Land, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
8. Potpourri aus Gounods „Faust“ Diethe.

Feuilleton.

Bethlehem und seine Umgegend.

Bethlehem existirt noch jetzt. Klein und dürrig ist es allerdings; aber auch zur Zeit, wo Christus geboren wurde, war es eine der unbedeutendsten Ortschaften im jüdischen Lande. Nennt es doch schon Micha 5. 1. „klein unter den tausenden in Juda.“ Gewiss würden die Kriege, welche seitdem Palästina verheerten, die Seuchen, welche es entvölkerten, jenen kleinen Flecken von der Erde vertilgt haben, wie so viele andere Städte von grösserer Wichtigkeit in jenen Gegenden verschwunden sind; doch der Werth, welchen fromme Sehnsucht auf Alles legte, was an die irdische Laufbahn des göttlichen Lehrers erinnerte, hatte zur Folge, dass auch keiner der Orte, wo er wandelte und lehrte, geboren ward und starb, ganz und gar verschwand. Freilich möchte von zehn Angaben, die dem leichtgläubigen Pilger des Morgenlandes mitgetheilt werden, nicht eine vollkommen wahr sein; indessen ist doch selbst der Gebildetste und Aufgeklärteste geneigt, mindestens hier und da eine und die andere Spur gelten zu lassen, und thut es der Phantasie wohl, die Stadt zu sehen,

Wo Christus starb, wo er begraben ward,
Wo er, vom Tod' ersehend, selbst den Tod bezwang.

So ist es ihr wohl nicht minder angenehm, die Stätte zu schauen, die ihn als hilfloses Kind in der Krippe, statt in der Wiege, barg. Versetzen wir uns im Geiste also einen Augenblick nach dem kleinen Bethlehem. Eine grosse Kirche, von der Kaiserin Helena erbaut, steht jetzt über dem Stalle, wo einst Maria ihre Zuflucht fand, zu dem man dreizehn Stufen hinabsteigen muss. Indessen noch jetzt werden im Morgenlande häufig die Ställe unter der Oberfläche der Erde angelegt, und so ist deshalb nicht zu fürchten,

dass frommer Aberglaube hier den Pilgern einen falschen Ort angebe. Zur Zeit, als Helena jene Kirche darüber erbauen liess, mochte die Sage doch wohl den Ort genau bezeichnet haben, und seitdem hat er nicht verändert werden können, insofern er jetzt mehr einer Grotte, als einem Stalle gleicht. Diess Letztere ist indessen leicht erklärlich, weil er aus einem Felsen gehauen ist und die Franziskaner, zu deren Kloster die genannte Kirche gehört, eine Menge Verzierungen anbrachten, welche die ursprüngliche Gestalt derselben veränderten. Auf dem Punkte, wo der Heiland selbst geboren worden sein soll, steht ein kostbarer Altar mit immer brennenden Lampen, und ihm gegenüber ein anderer Altar, angeblich an dem Orte, wo die Weisen aus dem Morgenlande der Maria und ihrem Kinde huldigten. Selbst der Stern, der sie nach Bethlehem geleitet haben soll, ist durch einen Marmorstern auf dem Boden angedeutet, dessen Lage gerade dem Punkte entspricht, an welchem er nach der Meinung des Volks am Himmel stand. Um ihn läuft ein silberner Strahlenkranz mit der Umschrift in lateinischer Sprache: „Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren.“

Ungefähr eine Viertelstunde von Bethlehem wird im Thale auch noch das Feld gezeigt, wo den Hirten durch Engel das fröhliche Ereigniss von Christi Geburt soll verkündet worden sein. Zwei schöne alte Bäume stehen in der Mitte der von Blumen bedeckten Ebene und „die Stelle ist so freundlich und anmuthig, sagt J. Carne in seinem Leben und Sitte des Morgenlandes II. S. 99., und sie passt so gut zu jener grossen Begebenheit, dass man ungern daran zweifelt.“

Jedoch, so viel auch Mancher von uns darum gäbe, wenn er an diesen, durch solche Erinnerungen geheiligten Orten einige Stunden weilen könnte, so gleichgültig sind die dort wohnenden Christen und namentlich die Mönche des Franziskanerklosters selbst dagegen. Ohne alle Theilnahme erzählen und zeigen sie, was hier merkwürdig ist, und von Allem sprechen sie lieber, als von den Orten, die den weit herkommenden Pilgern so theuer sind.

Wiesbaden, 10. April 1879

des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt

Hotel du Nord Hastings, Hr., New-York Johnston, Hr., New-York
Hallermond, Hr. Graf u. Geh.-Rath, Dresden.

Hotel Victoria: Montandon Hr. Fabrikbes., St. Croix. Lampe, Hr. Sachsen.
Böttger, Hr. Gils.

1538

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

W

Erst
H
Für
19
19
19

Anno
Haasenstei

Ne

Für
träger, wi
Fre

S

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Bei
einziges V
er sich se
Frage auf
aufgegeb
willigen I
Entschlus
gewesen h
Wir
Adjutant
und eine
nimmt se
Zimmer, i
Wir
und der
die sich e
lichen Sch
Vor
Man
Wolken fr
noch kau
blick wur
geschlossen
haben Für